

A. KIESLINGER - 60 Jahre.

Vor wenigen Jahren (1956) erhielt Kärnten als erstes Bundesland ein Werk aus unserer Fachrichtung von besonderer und einmaliger Art: "Die nutzbaren Gesteine Kärntens". Wir wollen daher nicht versäumen dem Verfasser, o.Prof. der T.H. Wien Dr. A. KIESLINGER, der am 1.II. dieses Jahres 60 Jahre vollendete, auch noch verspätet zu diesem Tage die dankbaren Glückwünsche des "karinthischen" Fachkreises auszudrücken.

Es ist schwer möglich, die Verdienste zu überschätzen, die Prof. KIESLINGER für die Wiederbelebung einer traditionsbewußten Kunst der Verwendung unserer Natursteine durch seine Forschungen erworben hat. Wiederholte Einladungen beweisen das wachsende Interesse, das auch das Ausland dieser besonderen Arbeitsrichtung entgegenbringt und wir hoffen, daß nach St. Stephan, Kärnten und so vielen einschlägigen Studien auch noch weitere zusammenfassende Bearbeitungen herausgegeben werden können.

Während neue Arbeitsrichtungen heute vielfach aus der fortschreitenden Spezialisierung erwachsen, ist diese die Frucht einer ganz seltenen Universalität des Verfassers. Schon seine frühen Arbeiten führten von der reinen Paläontologie bis zu den bahnbrechenden mineralogisch-petrographischen Forschungen in seinem heimatlichen weststeirischen und ostkärntnerischen Raum und bis zum Nachweis jüngster Gebirgsbewegungen. So verarbeiten seine Bausteinforschungen - vielleicht nicht immer offenkundig - die Ergebnisse verschiedenster Fachsparten und erhalten ihre besondere Prägung durch die, nur KIESLINGER mögliche, ständige Gegenüberstellung mit den kulturhistorischen und vor allem kunstgeschichtlichen Voraussetzungen des Steinbaues, die er selbst durch vollkommen neue und überraschende Folgerungen und Beweisführungen bereichern konnte.

Über dieses bekannteste Arbeitsgebiet hinaus ist Prof. KIESLINGER als Inhaber des Lehrstuhles an der Technischen Hochschule Wien auch auf manchen anderen Teilgebieten der Baugeologie der erfolgreiche Wahrer der Tradition von Josef STINI, die unserem Ingenieurnachwuchs eine geologische Schulung weit über dem anderswo üblichen Maße vermittelt.

Der Kärntner Fachkreis verbindet mit der dankbaren Anerkennung der Erfolge dieses rastlosen Wirkens die besten Zukunftswünsche an Prof. KIESLINGER.

E. CLAR